

Einem Arbeiterstand...
Rückkehrzeit und Klarheit der Arbeiterkraft sind auch wertvolle Voraussetzungen für die erfolgreiche Weiterführung des sozialen Kampfes.

Wir stimmen dem vollkommen bei.

Bewerkschaftstanz und Wissenschaft.

Renovabilität und Sozialisierung. Als Beweis für die Unrichtigkeit der Behauptung, der städtische Regierbetrieb sei unrentabel, weist der „Fleischer“ auf den städtischen Regierbetrieb in Cassel hin. Dieser hat bei der Schließung und Wiederaufnahme im 3. Quartal 1919 trotz der geringen Qualität des Schmieröls einen Reinertrag von 48 000 Mark gebracht. Das läßt uns erkennen, daß Gemeinbetriebe nicht wirtschaftlich arbeiten und daß die Renovabilitätsfrage uns nicht abzumachen braucht, für die Sozialisierung mit ihren großen Vorteilen für das Arbeiterleben einzutreten.

Die Gesundheitsfrage. Im Hinblick auf soziale Hygiene und Demographie (18, 5, 1-2) bringt Preising eine Arbeit über die Sterblichkeit nach dem Beruf in den Niederlanden. Diese Ausführungen geben uns interessante Einblicke in die Sterblichkeitsverhältnisse, soweit sie mit dem Beruf zusammenhängen. Die Arbeit beweist, daß die größten Gefahren die Staubarbeit, die Arbeit in geschlossenen Räumen und die Arbeit bei giftigen Gasen mit sich bringt. Wir können aus diesen Feststellungen wieder erkennen, von welcher großer Bedeutung die Luft in den Arbeitsräumen ist und in wie hohem Maße die Arbeitergesundheitsfrage von der Arbeitshygiene abhängt. Sie durchzuführen, soweit es nach dem Stande der modernen Technik möglich ist, ist eine der wichtigsten proletarischen Aufgaben.

Die Gesundheitsfrage. In einer Arbeit über formale Kindererziehung weist Dr. Schömer auf die große Zahl der Kinder hin, die im schulpflichtigen Alter wegen ihres geistigen oder körperlichen Zustandes zurückgestellt werden müssen. Es handelt sich in den meisten Fällen um 6 bis 10 Prozent der Schulkinder. Besonders auffallend ist die Zahl der Kinder, die wegen ungenügenden Kräftezustandes zurückgestellt werden müssen. Sie beträgt mehr als ein Drittel aller Zurückstellungen. Gewiss kann hier die formale Fürsorge viel Gutes stiften, doch geht es nicht ohne die Befreiung der sozialen, besonders der beruflichen Verhältnisse. Die Blutmutter, die in jenen ungenügenden Kräftezustände zum Ausdruck kommt, ist ein weit verbreitetes Leiden der proletarischen Frauen, das durch die unnatürlichen Arbeitsverhältnisse der Frauen zunimmt, statt geringer zu werden. Es liegt nicht aus, daß die Kinder das gleiche Leiden haben. Das soziale Leben ist immer wieder die Wurzel alles Übels. Durch eine bessere Befreiung all dieses Übels wird nur erreicht durch eine entschiedene Aenderung der sozialen Lebensbedingungen, wie sie unser gewerkschaftlicher Kampf erstrebt.

Die Arbeiterfrage. Kürzlich hat die 60. Jahresversammlung des Deutschen Vereins von Gas- und Wasserfachmännern in Baden-Baden statt. Dipl.-Ing. Tilmann, Frankfurt a. M., hielt hier einen Vortrag über die Arbeiterverhältnisse und Mittel zur Erhebung der Arbeiterleistung, über den die „Städte-Zeitung“ (1919, Nr. 5) berichtet. Der Vortragende hatte eine Umfrage an 144 städtische Werke gerichtet. Nach den eingegangenen Antworten sind alle Werte von der Notwendigkeit überzeugt, daß etwas geschehen muß, um den Arbeitern und zum Teil auch den Angestellten die Arbeitsfrage wiederzugeben. Zur Hebung des Arbeitsinteresses sei denn, so heißt es, Gewinnbeteiligung und Geschäftsüberleitung in irgend einer Form anzustreben. Die Aufgabe würde schwer sein, aber sie würde erledigt werden können durch die Gewinn- und Geschäftsbeteiligung der Arbeitnehmer. Des wüßte gewiß die Arbeiterbewegung haben, doch merkt sie nicht auf, daß die Arbeiterleistung nicht allein materielles Verlangen. Das Volk will arbeiten für das Ganze. Die Entlohnung zum Sozialismus wird auch die Arbeiterleistung naturgemäß haben. Es ist ein großer idealer Wert, der da in dem heutigen Göttern schimmert.

Arbeiter und Wachstum. Ueber Messungen an 700 Schülern zwischen 7 und 13 Jahren berichtet Herbert Schubert in der Monatsheft für Kinderheilkunde. Danach übertreffen die Kinder der wohlhabenden Stände an Körpergröße die Altersgenossen. Auch im Gewicht stehen

Die wohlhabenden der ersten Stelle. Deshalb ist die Arbeit in der Kindheit ein wichtiger Faktor.

Die Jugend ist für die Erwachsenen, besonders im Proletariat, da sie die Berufschancen lindern kann, die die Arbeit mit ihrem schädlichen Staube usw. den Jähnen bringt. Zur Förderung des Gehirnsvermögens bringen die badiischen Gewerkschaftsberichte für die Kriegszeit der „Sozialen Praxis“ zufolge einige Bemerkungen. Die Arbeit der Beihilgen in der Kriegszeit hat gezeigt, so heißt es, daß die Beihilgen nach Überwindung der ersten Schwierigkeiten aus Dienste leisteten. Sie konnten im Kriege oft die Gehilgen ersetzen. Die Gewerkschaft tritt darum dafür ein, daß den Beihilgen von den Meistern eine höhere Entlohnung geboten werden müsse, damit die Unterbreche zwischen den Verdiensten der Beihilgen und der jugendlichen Arbeiter nicht so groß sein.

Sonja in den Arbeitsräumen. Sonja haben wir in unseren Arbeitsräumen nötig. Nach Feststellungen von Privatdozent Eugen Kisch, über die er in der „Münchener med. Wochenschrift“ (Nr. 45) berichtet, ruft die Sonja während der Geburt eine durchdringende Wirkung hervor. Und das ist von der größten Bedeutung für die Geburtshilfe, besonders heute, wo unser Volk von der Tuberkulose so schwer heimgegriffen wird. Derartige Feststellungen werden für die Fabriken der sozialistischen Gesellschaft von größtem Interesse sein. Man wird sich nach ihnen richten zum Segen des Volkes. Aber der Kapitalismus geht an diesen Dingen natürlich achtlos vorüber. Er muß unser Feind sein und ihn müssen wir bekämpfen in unserem Gewerkschaftskampf.

Arbeitshygiene. Interessante gewerblich-hygienische Erfahrungen aus der bayerischen Kalandindustrie bringt F. Kersch in der Deutschen Rundschau. Wie so manch gefährliche Arbeit aus dem Proletariat eintritt, zeigt die Lohndage, daß man die Arbeiter bis zu fünf mal krank waren. Besonders würde die Arbeit auf die Frauen schädlich ein. Zwischen den verschiedenen Betrieben bestehen oft große Unterschiede in hygienischer Beziehung. In einem Betriebe betrug die Zahl der Erkrankungen z. B. durchschnittlich (unter 100) 13,8 männlich und 9,4 weiblich, in anderen Betrieben jedoch 40,3 männlich und 58,1 weiblich. Der Verfasser stellt sich hier, daß die Unterschiede zum Teil (neben Umständen) auf arbeitsrechtlichen Verhältnissen beruhen. In hohem Maße hängt die Arbeitergesundheit von der hygienischen Güte der Betriebe ab. Es ist darum überaus wichtig, dem Kapitalismus, solange er vorhanden, hierin einen gewichtigen Nachfaktor entgegenzusetzen. Und diesen Nachfaktor stellen die gewerkschaftlichen Verbände durch die Kraft ihrer Geschlossenheit dar.

Mitteilungen.

Bonn. Die Sozialiste Bonn steht in einer Lohnbewegung. Zugang nach hier ist streng fernzuhalten.

Baden-Baden. Da die hiesigen Kollegen sich in einer Lohnbewegung befinden, bitten wir, den Zugang streng fernzuhalten, da die Verhältnisse am hiesigen Orte keine richtigen sind.

Gotha. Werte Kollegen! In aller Kürze werden die Wahlen der Delegierten zum Verbandstag vorgenommen, da es Pflicht aller Kollegen, sich genau über die politische Stellung der vorgeschlagenen Kandidaten zu informieren, denn die gegenwärtige Zeit erfordert es, daß ein revolutionärer Geist auf dem Verbandstage zum Ausdruck kommt. Diesen haben wir nicht von den rechtssozialistischen Delegierten zu erwarten, denn diese haben jetzt bei der Beratung des Betriebsratsgesetzes bewiesen, und beweisen es Tag für Tag, für wessen sie tätig sind. Es ist deshalb Pflicht der Kollegen, nur die Kandidaten zu wählen, welche auf dem revolutionären Boden stehen. Hauptpflicht ist den keinen Kandidaten zu raten, welche einem anderen als den in ihrer Zelle wohnenden Kollegen wählen sollen, sich über dessen politische Stellung in der Gewerkschaftsbewegung unbedingt zu erkundigen und nicht jedem vorgeschlagenen Kandidaten die Stimme zu geben. Also, Kollegen, erst nach der Person erkundigen und dann wählen, damit tüchtige Männer auf dem Verbandstage vertreten sind.

Otto Kümmerling, Gotha.

Miel. Als Delegierten zum Verbandstag haben wir den ersten Bevollmächtigten, J. Müde, aufgestellt. Wir bitten die Kollegen des 22. Wahlkreises, soweit die einzelnen Wahlstellen keinen Delegierten vorgeschlagen haben, ihre Stimmen auf unseren Delegierten zu vereinigen.

Mühlhausen i. Thür. Zentralverband Deutscher Schuhmacher. In der letzten Montag stattgefundenen Generalversammlung gab der Kassierer, Kollege Wengel, die Abrechnung vom 4. Quartal 1919. Die Einnahme betrug 2154,55 Mark, die Ausgabe 304,05 Mark, so daß an die Hauptkasse der Betrag von 1789,50 Mark gelangt wurde. Anknüpfend gab Kollege Reinfriedel den Jahresbericht von 1919. Es wurden acht Mitgliederverordnungen abgegeben, im letzten Quartal drei Vorstandswahlen, außerdem einige Betriebsversammlungen und Schlichterarbeiten. Die Mitgliederzahl ist von 132 auf 241 gestiegen. An Beiträgen sind eingegangen 6985,20 Mark, davon an die Hauptkasse je nach 6678,35 Mark; für Krankenunterstützung sind 322,35 Mark aus-

gegeben worden. Die Kassiererin Frau Wenzel hat vom 17.10.20 Mark, der eine Ausgabe von 1800,40 Mark gegenüberstand. Es verbleibt demnach ein Kassenbestand von 170,95 Mark, wozu noch ein Sparfahrschein von 1894,18 Mark kommt. An Lohnbewegungen sind die Schuhmacher hervorragend beteiligt gewesen. Nachdem die Lohnfrage fast restlos dem Berberne angeschlossen ist, ist es möglich geworden, für die nächsten zwei Jahre eine Aufbesserung der Löhne zu erzielen. Im Juni wurde dann mit der Schuhmacher-Zwangsgewinnung ein Tarif abgeschlossen, der den Löhnen vollständig befreite und einen Gehaltsschritt einführte. Im Verlauf der Zeit mußte aber auf Grund der fortwährenden Steigerung aller Lebensmittel der Tarif einer Revision unterzogen werden und wurde die Stundenlöhne um 20, 30 und 40 Pfg. erhöht, so daß jetzt ein Stundenlohn von 1,40, 1,80 und 2,20 Mark gezahlt werden muß. Neuerdings haben die Kollegen sich nun gezwungen, um mit den heutigen Verhältnissen gleichen Schritt zu halten, wieder neue Forderungen zu stellen. Diefelben wurden den Meistern in Form einer Leuerungsfrage unterbreitet, wurde jedoch von denselben abschneidend beantwortet. Sie erklärten sich nur bereit, bei einer garantierten Arbeitsleistung 20 Pfg. für verheiratete Arbeiter und 10 Pfg. pro Stunde für ledige Arbeiter zu bezahlen. Teil dem niedrigen Gehaltsstand, welches auch nicht im geringsten den heutigen Verhältnissen Rechnung trägt, haben sich die Kollegen gezwungen, dieses abzulehnen. Nun wird es sich zeigen müssen, ob die Meister sozial Verständnis zeigen und sich zu Verhandlungen bereit erklären. Auch den Kollegen der Schuhmacher wurde infolge einer Leuerungsfrage im Mai und einer Aenderung des Reichstages im November eine Aufbesserung des Lohnes zugesichert, so daß im allgemeinen im verflochtenen Jahre für die Kollegen ein Ausgleich zu ihrer wirtschaftlichen Lage geschaffen wurde. Die Vorstandswahl ergab die Wiederwahl aller bisherigen Vorstandsmitglieder, neu hinzugekommen sind Kollege Bierbaum als Kassierer und Kollege Langula als Kartelldelegierter. Zum Verbandstag in Leipzig wurde von der Versammlung ein Antrag gestellt, der verlangt, daß von den vereinbarten Beiträgen für die am Ort entstehenden Verwaltungsausgaben 20 Prozent zu gewähren sind. Als Delegierte zur Bezirkskonferenz wurden Kollege Hehner und Steinhardt gewählt. Kollegen! Nachdem nun im ersten Jahre nach dem Reformieren durch den Verband eure Interessen voll und ganz gewahrt wurden, ist es eure heiligste Pflicht, denselben die Treue zu halten und auch nach dem letzten Zusammenkommen unseren Reihen auszuweichen. Derweil find wir nichts, vereint find wir alles!

Passau. Die Schuhmachergesellen von hier befinden sich in Lohnbewegung. Zugang ist streng fernzuhalten.

Minden L. W. Unsere diesjährige und erste Generalversammlung fand am 13. Januar statt. Nachdem der erste Vorsitzende einige Mitteilungen zum Verbandstag gemacht hatte, wurde der Kassenbericht vom vierten Quartal vorgelesen und von den aufständigen Kassierern die Richtigkeit bestätigt. Dem Kassierer wurde darauf Entlohnung erteilt. Sodann wurde der Geschäftsbericht vom verflochtenen Jahre bekanntgegeben, der ungefähr folgendes besagt: Wohl mehr der Not gehorchend als dem eigenen Triebe hat es Angehörige aller Berufe dazu geführt, sich zu organisieren, d. h. vereinig für bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen einzutreten. So auch die Schuhmachergesellen hier in Minden; dank unseren Kollegen Delius und Weiler, die als erste es waren, die hiesigen Kollegen aufzurufen und zu einer öffentlichen Schuhmacherverversammlung zu veranlassen. Diese fand am 11. April statt, wofolbst der hiesige Gewerkschaftssekretär über Wesen, Zweck und Ziele der Organisation sprach, daß auch für die Schuhmacher die Zeit gekommen sei, um ihre Lohnverhältnisse mit der herrschenden Leuerung in Einklang zu bringen. Es wurde eine Lohnkommission gewählt, die mit dem Innungsausschuß einen Tarif vereinbarte, der nicht nur einen Mindeststundenlohn von 1,00, 1,40, 1,80 und 2,20 Mark brachte, sondern auch vollständige Abschaffung der Akkordarbeit. Eine Ertragsliste, die außer Randes nicht viele andere Städte zu verzeichnen hatten. Durch diesen Erfolg ermöglicht konnten wir zur Gründung einer Ortsgruppe (Arbeiter, es fanden 23 Neuaufnahmen statt. Als erster Kassierer wurde Brandt, als Kassierer Dings und als Schriftführer Wiebe gewählt, außerdem zwei Nachsoren. Somit wurde hier in Minden der Grundstein zu einer neuen Zelle gelegt, von der wir erwarten, daß sie auf festen gebaut ist, um auch etwaigen Stürmen widerstehen zu können. Es fanden im verflochtenen Jahr 14 Versammlungen statt, wozoon eine öffentlich und zwei außerordentliche waren, in beiden letzteren war auch Gauleiter Weber aus Köln anwesend und hielt zeitgemäße Vorträge. Besucht waren die Versammlungen von durchschnittlich 17 Mitgliedern; leider auch die beklagenswerte Bantheit, von der so viele Zellen berichten. Infolge unaufrichtiger Leuerung haben wir uns gezwungen, im Herbst wieder eine Lohnforderung zu stellen, die auch mit dem Erfolg von 25 Proz. Aufbesserung ihren Abschluß fand. Betreuten wir den gegenwärtigen Gesamt-Mitgliederstand, der sich wohl so ziemlich mit der Ursache des Wohlstandes deckt, und noch ständig im wachen ist, so kann er als sehr befriedigend gelten, insbesondere, wenn auf dem bevorstehenden Verbandstage die Berücksichtigung aller Verbände. In der Leuerungsindustrie Beschäftigten zustande kommt. Mit der Zunahme der Mitglieder wächst auch die Leistungsfähigkeit, indem der Verband schon seit Jahren einen größeren Mitgliederunterstützung gewährt, sei es in Krankheits- oder Kassen-, Arbeitslosigkeit, Beurlaubung, Streiks, längere und Reiseunterstützung, sowie auch in Gerichtsverfahren. In allen genannten Unternehmungen haben die Mitglieder Anrecht, sobald sie mindestens ein Jahr dem Verbande angehören. Es seien daher alle Kollegen dazuf hingewiesen, ihr Geld nicht in

den möglichen Anknüpfungen zu veranlassen, sondern auch für diese wichtige Sache einzutreten, die für sie mehr als eine Verankerung bedeutet. Können wir nun zum Schluß noch einmal unsere Tätigkeit zusammen, so seien alle Kollegen nochmals daran erinnert, in Zukunft die Besprechungen besser zu besuchen, mitzuarbeiten und zu wirken, damit wir unsere Zwecke und Ziele verwirklichen können. Nachdem der Vorstand bei Gründung unserer Zelle sich unenigentlich in den Dienst der guten Sache gestellt hat, wurde einstimmig beschlossen, in Zukunft den Vorstand eine angemessene Beförderung zu gewähren. Sodann fand die neue Vorstandswahl statt. Dem bisherigen Vorstande wurde volle Anerkennung seiner Tätigkeit gezollt und dieser wiedergewählt. Unter Verschiedenes fanden noch keine Mitteilungen betreffs der Feuerungsanlagen statt. Die nächste Mitgliederversammlung findet am Dienstag, den 10. Februar, abends 7 Uhr, statt, sowie auch die Delegiertenwahl zum Verbandstag. Auf das Erscheinen aller Mitglieder sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht.

Wirtschaftsbeobachtungen. Kollegen, welche bei der Firma Gebr. Kropf in Wilschfeldenbach Stellung annehmen wollen, werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, bei Robert Korfel, Wilschfeldenbach, Bayern (Oberpfalz), erst Erkundigung inzuholen!

Bekanntmachungen des Zentralvorstandes

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß für die Woche vom 2. Febr. bis 8. Febr. der 6. Wochenbeitrag fällig ist.

Den Bestellern der Briefkästen zur Kenntnis, daß sich der Preis der Doppeltischen von 2,- auf 3,- Mk. erhöht hat. Vorkäufliche (Größe 88 mal 50) sind vorläufig nicht mehr zu liefern, infolge Materialknappheit und zu hohen Herstellungskosten.

Den Zehnstellen Jüstenstraße a. Speer und Schwabstraße l. Bay. wurde auf Antrag genehmigt, vom 1. Februar an den bisherigen Monatsbeitrag von 5 auf 10 Pf. pro Woche und Mitglied zu erhöhen.

Den Zehnstellen Wernigerode und Scherberg l. Sa. wurde auf Antrag genehmigt, einen Monatsbeitrag von 10 Pf. pro Woche und Mitglied zu erheben.

Der Zehnstelle München wurde genehmigt, ihren Monatsbeitrag für die 1. Klasse von 20 auf 25, für die 2. und 3. Klasse von 10 auf 15 Pf. zu erhöhen.

Die Mitglieder genamer Zehnstellen machen wir darauf aufmerksam, daß die Nichtbezahlung dieser Steuern die Aufhebung des § 2 a. l. nach sich zieht.

Rürnberg, den 31. Januar 1920.

Der Vorstand.

Bekanntmachungen der Ortsverwaltungen

Wilschfeldenbach. Johannes Roth, Dalbergstr. 68, 1. Bez.; Paul Schmidlauer, Krugere Glattbacherstraße 83, 2. Bez.; Albert Schmidlauer 3. Bez. Sämtliche Zuschriften sind an den 1. Bez. zu richten. Sämtliche Unterstellungen zahlst der 2. Bez. von 12-1 Uhr mittags und 6-7 Uhr abends in der Wohnung aus.

Bremen. J. Westermann, Postenbergerstraße 60 I, 1. Bez.; B. Hochheim, Galcinstraße 13, 2. Bez.; Fr. Köhrmann, Rheinfstraße 94 II, 3. Bez. Unterstellung zahlst der 2. Bez. von 5-7 Uhr abends aus.

Hensburg. Heinrich Bendig, Schloßstraße 26, Mittelhaus, 1. Bez.; Alfred Borden, Mühlburger Straße 9, Hinterh., II Tr., 2. Bez.; Robert Meier, Lipenroder Straße 32, Hinterhaus, part. I, 3. Bez. Unterstellung zahlst der 2. Bez. von 12 1/2-1 1/2 Uhr mittags und 6 1/2-7 1/2 Uhr abends aus.

Hannover. Wilhelm Wegner, Linden-Hannover, Rüdingerstraße 74, part. r., 1. Bez.; Bernhard Wegner, Hannover, Knochenhauerstraße 25 III, 2. Bez.; Georg Bode, Hannover, Dammstraße 15 I, 3. Bez. Sprechstunden täglich von 5-8 Uhr abends, sowie Reiseunterstellungen beim 2. Bez.

Hamburg. Boromst, Mittelstraße 1 III, 1. Bez.; Emil Holz, Bremer Straße 95 I, 2. Bez.; Heiler Otto, Geemannsheim Wollstraße 3, 3. Bez. Unterstellung zahlst der 2. Bez. von 5-6 1/2 Uhr nachmittags aus.

Zum Verbandstag in Leipzig

Das Wohnungsausschüsse hat sich konstituiert und zu seinem Vorsitzenden den Kollegen **Gustav Wärenreuter, Leipzig, Slobplatz 25** gewählt. Die Delegierten und Verbandstagsbesucher werden gebeten, eventuelle Wünsche betr. ein Hotel- oder Privat-Logis gewünscht wird, selbige bis spätestens 18. März an obige Adresse zu übermitteln.

Karlsruhe. Frh. Brieger, Kronenstraße 37/39 III, 1. Bez.; Frh. Rau, Luisenstraße 30, Hinterh. II, 2. Bez.; Otto Schumacher, 3. Bez. Unterstellungen zahlst der 2. Bez. von 5-6 Uhr nachmittags aus. Jeden 2. und 4. Montag im Monat abends 8 Uhr Versammlung.

Oplau. Ernst Scholz, Biskopsstraße 1, 1. Bez.; Johann Ulrich, Gartenstraße 20, 2. Bez.; Karl Böhm, Bringerstraße 24, 3. Bez. Alle Zuschriften sind an den 1. Bez. zu richten. Unterstellungen zahlst der 2. Bez. von 12-1 Uhr mittags und 6-7 Uhr abends aus.

Plauen i. Vogtl. Georg Roier, Aktienweg 124, 1. Bez.; Christoph Wiesner, Doberstraße 22, 2. Bez.; Erich Neubauer, Reuherstr. 125, 3. Bez. Die Reiseunterstellung zahlst der 2. Bez. von 10-11 Uhr vormittags und 3-4 Uhr nachmittags aus. Vereinslokal: Gewerkschaftshaus, Schillerpark. Herberge: Topfmarkt.

Schwemmingen. Friedrich Hauser, Reutestraße 92, 1. Bez.; Waldemar Schöllinger, Turmstraße 37, 2. Bez.; Hermann Vogt, Schwabstraße 88, 3. Bez. Alle Zuschriften sind zu richten an den 1. Bez. Unterstellungen zahlst der 2. Bez. von 6-7 Uhr abends aus, für Kollegen der Zehnstelle nur Freitag von 6-8 Uhr abends.

Straßburg. W. Dillmann, Erosstraße 51, 1. Bez.; Karl Göller, Papenstraße 20, 2. Bez.; Hermann Rading, Halensstraße 2, 3. Bez. Sämtliche Zuschriften sind an den 1. Bez. zu senden. Die Besprechungen finden wie bisher jeden 1. und 3. Montag im Monat statt.

Schwabmühl. Albert Marzari, Branderger Str. 11, 1. Bez.; Erich Rogge, Bismarckstr. 14, 2. Bez.; Dr. Hnt. 3. Bez. Unterstellungen zahlst der 1. Bez. von 6 Uhr abends aus. Alle Zuschriften sind auch an den 1. Bez. zu richten.

Suhl. Friedrich Hübnerbradt, R. Wilhelmstr. 12, 1. Bez.; Adolf Fay, R. Wilhelmstr. 9, 2. Bez.; Paul Schönbauerstr. 1, 3. Bez. Die Unterstellungen zahlst der 2. Bez. aus. Vereinslokal: Schuhmacherberg, Schorrenstraße. Alle Zuschriften sind an den 1. Bez. zu richten.

Veranstaltungs-Kalender.

Mitglieder-Versammlungen.

- Barmen. Montag, den 9. Februar, abends 7 Uhr im „Gewerkschaftshaus“.
- Bremen. Montag, den 14. Febr., abds. 7 1/2 Uhr im „Gewerkschaftshaus“.
- Dortmund. Montag, den 16. Februar, abends 8 Uhr im Lokal „Etabli“.
- Duisburg. Jeden 2. Montag im Monat Versammlung im „Volkshaus“.
- Düsseldorf. Dienstag, den 10. Februar, abends 8 Uhr im „Volkshaus“.
- Frankfurt (Oder). Montag, den 8. Februar, abends 7 Uhr im Vereinslokal, Mühlentstr. 34.
- Guben. Montag, den 16. Februar, abends 7 1/2 Uhr im „Reichshaus“.
- Leipzig. Sonnabend, den 7. Febr., abends 8 Uhr im „Eugen-Restaurant“, Bahnhofsstraße.
- Hannover. Montag, den 16. Februar, abends 7 1/2 Uhr im Restaurationskafee des „Gewerkschaftshaus“ Eingang durchs Restaurant.
- Halberstadt. Montag, den 16. Februar, abends 8 Uhr im „Gewerkschaftshaus“.
- Karlsruhe. Montag, den 16. Februar, abends 8 Uhr im Restaurant „Zum Schilddörfer“.
- Köln (Ergeb.). Sonnabend, den 7. Februar, abends 7 1/2 Uhr im „Schwabe's Restaurant“.
- Leipzig. Freitag, den 20. Februar, abends 8 Uhr im „Eperies Restaurant“, Lützenstraße.
- Leipzig. Dienstag, den 17. Februar, abends 8 Uhr im „Gewerkschaftshaus“, Johannstraße 80-82, Zimmer Nr. 4.
- Meiningen. Dienstag, den 10. Februar, abends 8 Uhr im „Steinernen Haus“.
- Wittenberg. 3. Montag, den 9. Februar, abends 7 Uhr im „Volksgarten“.
- Rienburg a. M. Sonnabend, den 7. Februar, abends 8 Uhr.
- Rosenburg. Donnerstag, den 12. Februar, abends 8 Uhr im Lokal „Apollo“, Hofstraße 11.
- Reutlingen. Freitag, den 6. Februar, sofort nach Geschäftslokal im „Fasanen“ Versammlung der Fabrik- und Schloßarbeiter.
- Schweberdingen. Unsere Mitglieder-Versammlungen finden jeden ersten Mittwoch im Monat beim Gastwirt Heinrich Lössle statt.
- Waldheim (Saale). Freitag, den 6. Februar, abends 8 Uhr im Restaurant zur „Grünen Aue“.
- Sweinfurt. Freitag, den 20. Februar, abends 7 1/2 Uhr im Lokal „Zum goldenen Adler“.

Wegen Raumangels mußten einige Artikel und Beiträge zurückgestellt werden. D. Red.

Bezirk VII. (Sachsen u. Schlessen) Bezirks-Konferenz

Sonntag, d. 4. April, vorm. 10 Uhr im Volkshaus, Oreeben. Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kassenbericht der Bezirksleitung. 2. Unser Reichsbrottarif für die Schuhindustrie. 3. Beratung unter u. a. nicht erledigter Anträge. 4. Wahl des Bezirksleiters. Die Wahlen der Konferenzvertreter sind nach den Bestimmungen des § 12, Abs. 10 des Statuts vorzunehmen. Mitgliederbuch und ein von der Tab'Kasse aufgestelltes Mandat dient als Legitimation. Antidote zur Konferenz sind bis spätestens den 15. März einzureichen. Über Logis haben wir, bei Bedarf bis spätestens 15. 3. der Bezirksleitung bekannt zu geben. Später eingehende Meldungen können nicht berücksichtigt werden. Oreeben, Ringenstraße 6, II. Die Bezirksleitung: R. Welfe.

Nichts ist jetzt notwendiger für jeden Kollegen als das Studium der Fachzeitschrift **„Die Schuhmacherer“** Abonnentenpreis pro Quartal Mark 3.— Man verlange Probenummern vom Verlag „Die Schuhmacherer“, Göttingen.

Bezirk II. Württemberg, Baden und Hohenzollern.

Den Zehnstellen des Bezirks 2 zur Kenntnis, daß die ordentliche **Bezirks-Konferenz** am Sonntag, den 14. März 1920, in Stuttgart, „Gewerkschaftshaus“ Göttingerstraße 19, im Saal 12, 1. Stock, stattfinden wird. Beginn vorm. 9 Uhr. Die provisorische Tagesordnung lautet: 1. Tätigkeits- und Kassenbericht der Bezirksleitung und Berichte der Delegierten. 2. Stellungnahme zum Verbandstag in Leipzig und Anträge hierzu. 3. Erwidrigung der sonstigen Anträge. 4. Verchiedenes. Die Wahlen der Delegierten zur Bezirkskonferenz sind nach den Bestimmungen des § 12 Abs. 10 des Statuts vorzunehmen. Anträge zur Konferenz sind spätestens bis 10. März an die Bezirksleitung einzuliefern. Die Namen der gewählten Delegierten bitten wir ebenfalls bis spätestens den 10. März mitteilen zu wollen. Mandat und Mitgliederbuch sind von den Delegierten zur Konferenz als Legitimation mitzubringen. Die Bezirksleitung. J. M. Leg. Stuttgart, Neckstr. 198.

Lederzuschneider welcher auch einige Maßarbeiten übernimmt kann, sofort gesucht **Florenz Claus, Oertingwalde i. G.**

Seltene Angebot!

Verkauf 1 nagelneues Auspußstück, (Stern Bohrer, Frankfurt), kompl. Aufsätze, Schnittmesser, Schlittpol, Wimper, Niblas, und Dornspindel, Angelager für 2 Mann zu arbeit. Mit 2000 l. gebr. großen Auspußstück, wie oben beschrieben, 4 Mann haben davon gearbeitet verhältnismäßig für 350 Mk. durch Willelm Wunderlich, Weihenfeld, Nikolastr. 31.

Einer erstklassigen Schuhmachergehilfen sofort gesucht. Dauernde Stellung. Verdienst wollen sich bitte nur erstklassige Schuhmacher melden **Jugo Clausen, Schuhmachermeister, Glensburg, Frischelstraße 4.**

Uncines Blut Mitterer, Videt, Ausschlag, Flechten, Hautjucken, Unstuhlang, Geschlechts- u. Nervenleiden, sowie alle scharfen Stoffe aus den Güssen werden schnell und sicher beseitigt durch **Dr. Schufat's**

Universal-Blutreinigungstee. Seit langen Jahren ausgezeichnet bewährt. 1 Paket 4.— Mk., 3 Pakete (zu einer Kur nötig) 12.— gegen Nachnahme durch **Concordia-Apothek, Belten d. Berlin 33.**

Unserem werten Kollegen (bezw. Unterkaufierer) Paul Besemer und seiner lieben Braut Helene Burgsthaler zu ihrer Vermählung am 7. 2. die herzlichsten Glückwünsche. **Die Zahnstube Deesen.**

Verz.- und Fachbildung! Federn, die durch Studium m. Fachbücher: Schuhmach. Buch 5.—, Lederfabrikation 8.—, Suviege nähte Verstaube 1.—, Bind. Modellen 8.50, 100 Erfindungsbücher 15.—, 10 St. 1.60, Maßbänder 40 Pf. bis 2.00, Gubd. Schuh u. Lederz. 8.—, Die Form 6.—, 100 Schuhm. Redn. 4.50 und vieles andere. Vereins-Postfachkonto 4978 Karlsruhe an Pa. Hnt. Wachenweiler d. Freiburg i. S. **Anna Reichert, Fritz Schwab.**

Unliebham verpätet! Unserem werten Kollegen Adolf Lange sowie Albert Wenzel und ihrer lieben Braute zu ihrer Vermählung die herzlichsten Glückwünsche. **Die Zahnstube Juchoo L. Holstein.**

Unliebham verpätet! Unserem Kollegen Leo Witt und seiner lieben Braut die herzlichsten Glückwünsche zur Vermählung. **Die Zahnstube Scherzdemühl.** Unserem Kollegen Maria Muen und Maria Langenberg zu ihrer grünen Hochzeit die herzlichen Glückwünsche. Wermelskirchen, den 28. Jan. 1920. **Die Kollegen u. Kolleginnen der Firma Forst & Fulvermacher.**

Dem Kollegen Schwab und seiner lieben Braut unsere herzlichsten Glückwünsche zur Verlobung. **Zahnstube Heilbronn.**